

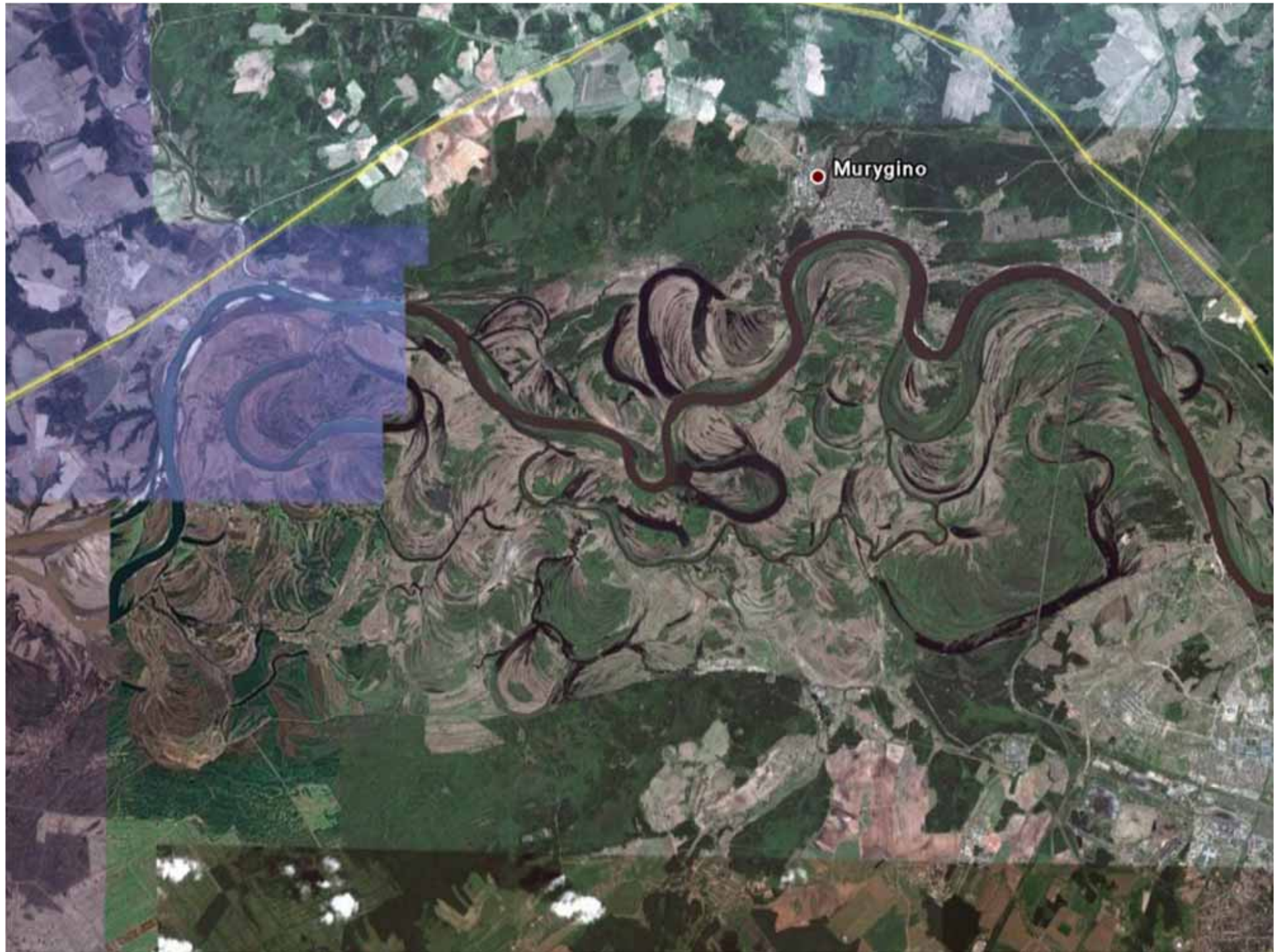


Was wir von guten Beispielen lernen können -

Ergebnisse eines F+E-Projektes

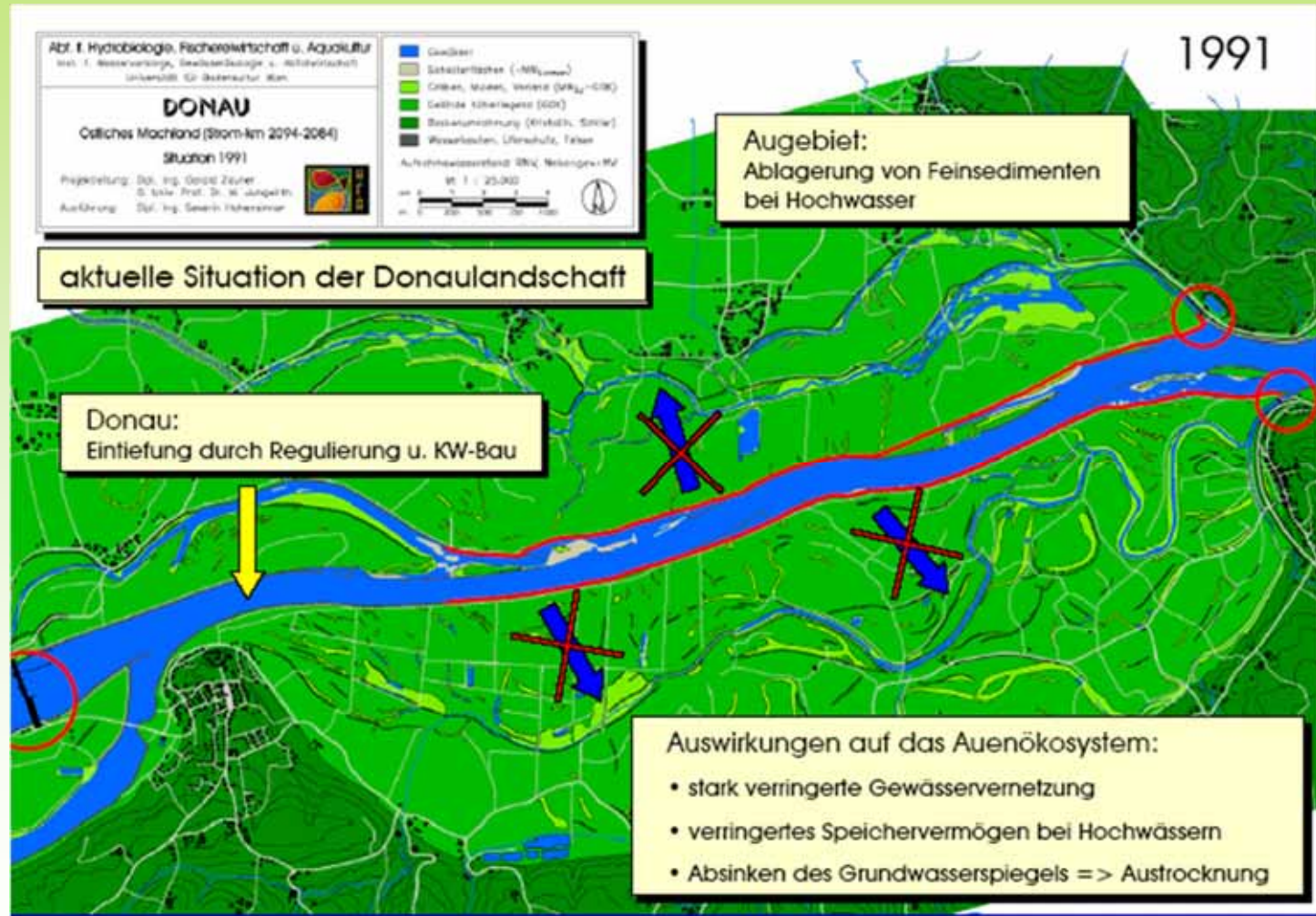
Albert Wotke, Deutsche Umwelthilfe e.V., Berlin

Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



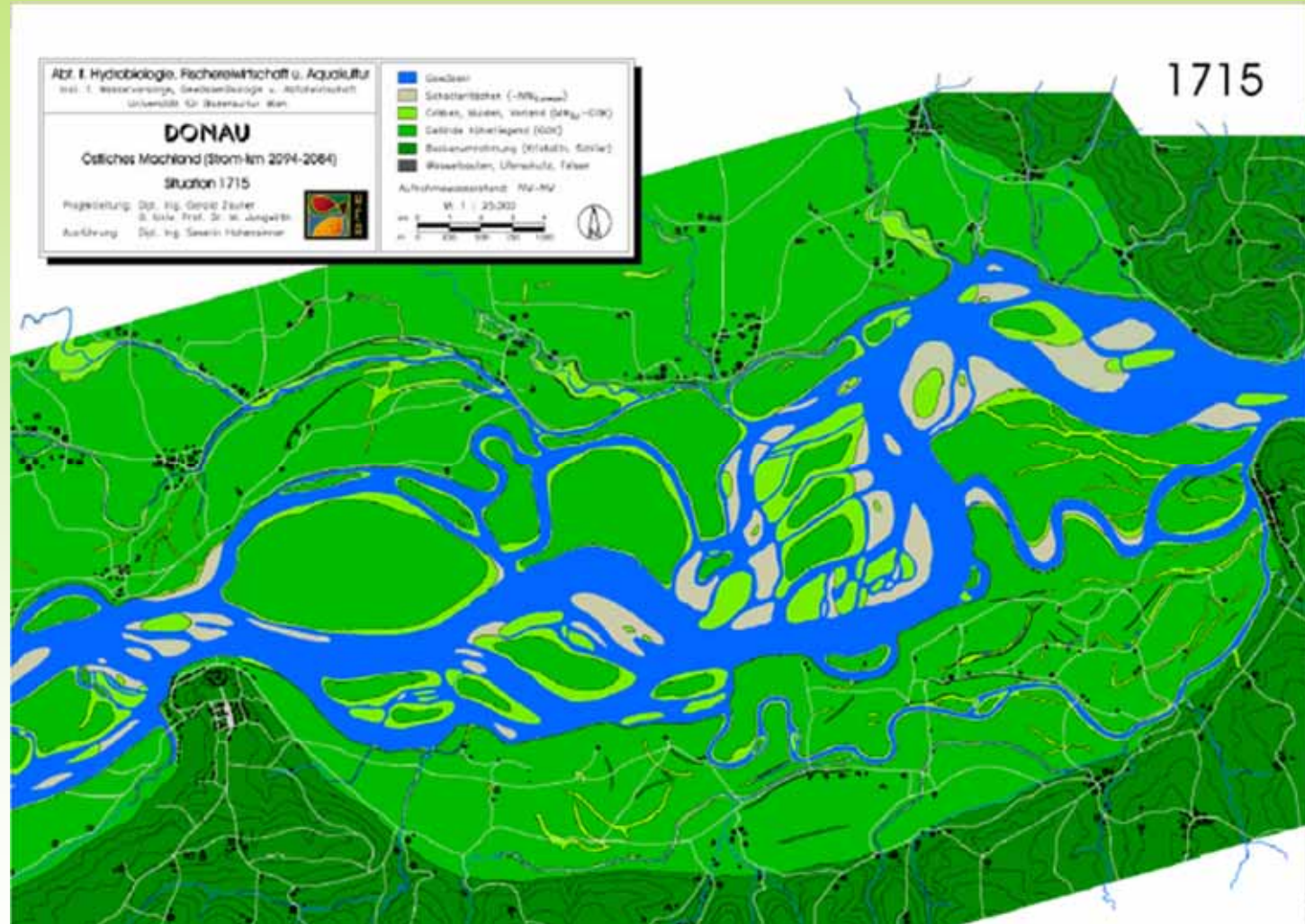


Wie sich die Flüsse verändert haben



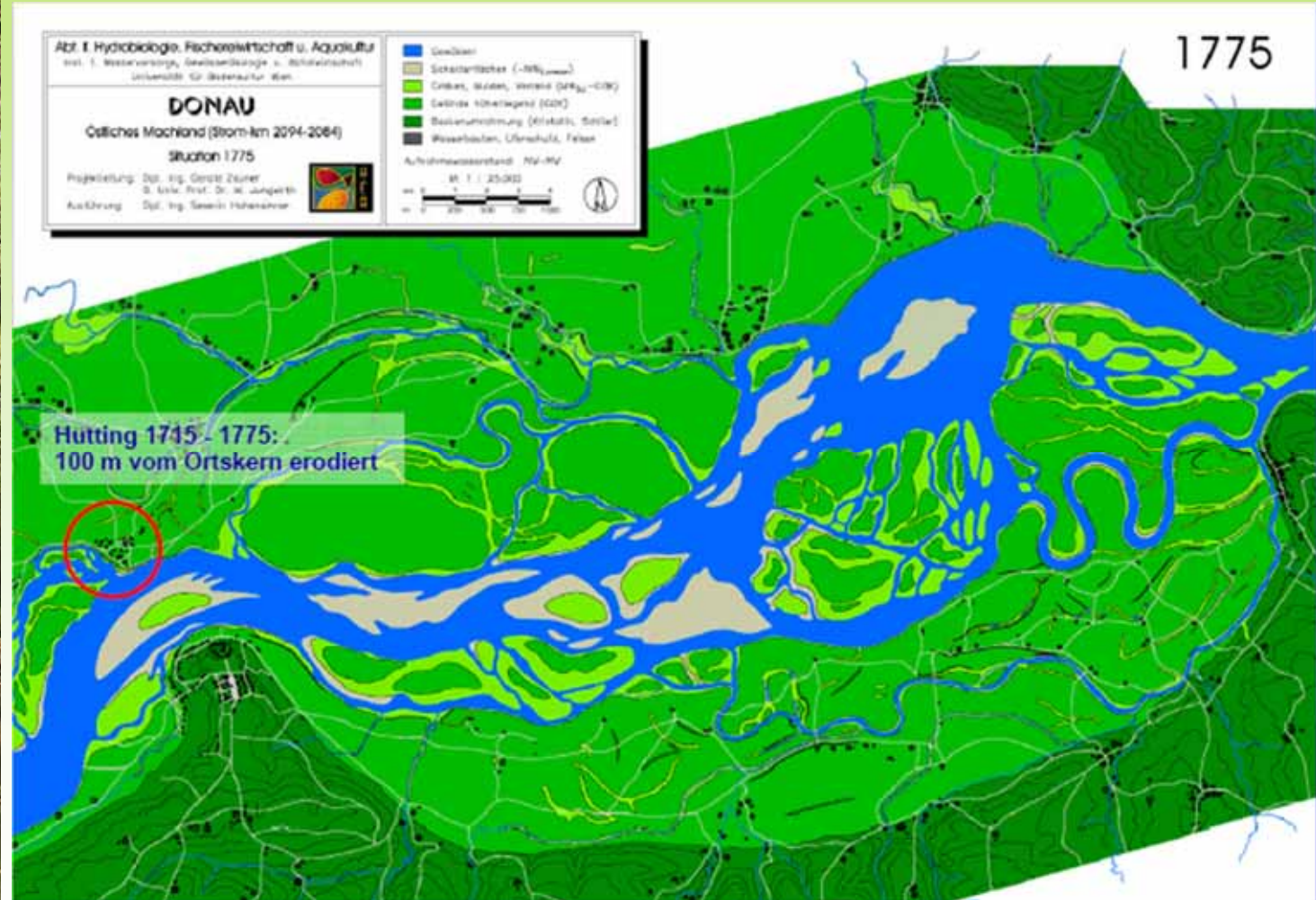
Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

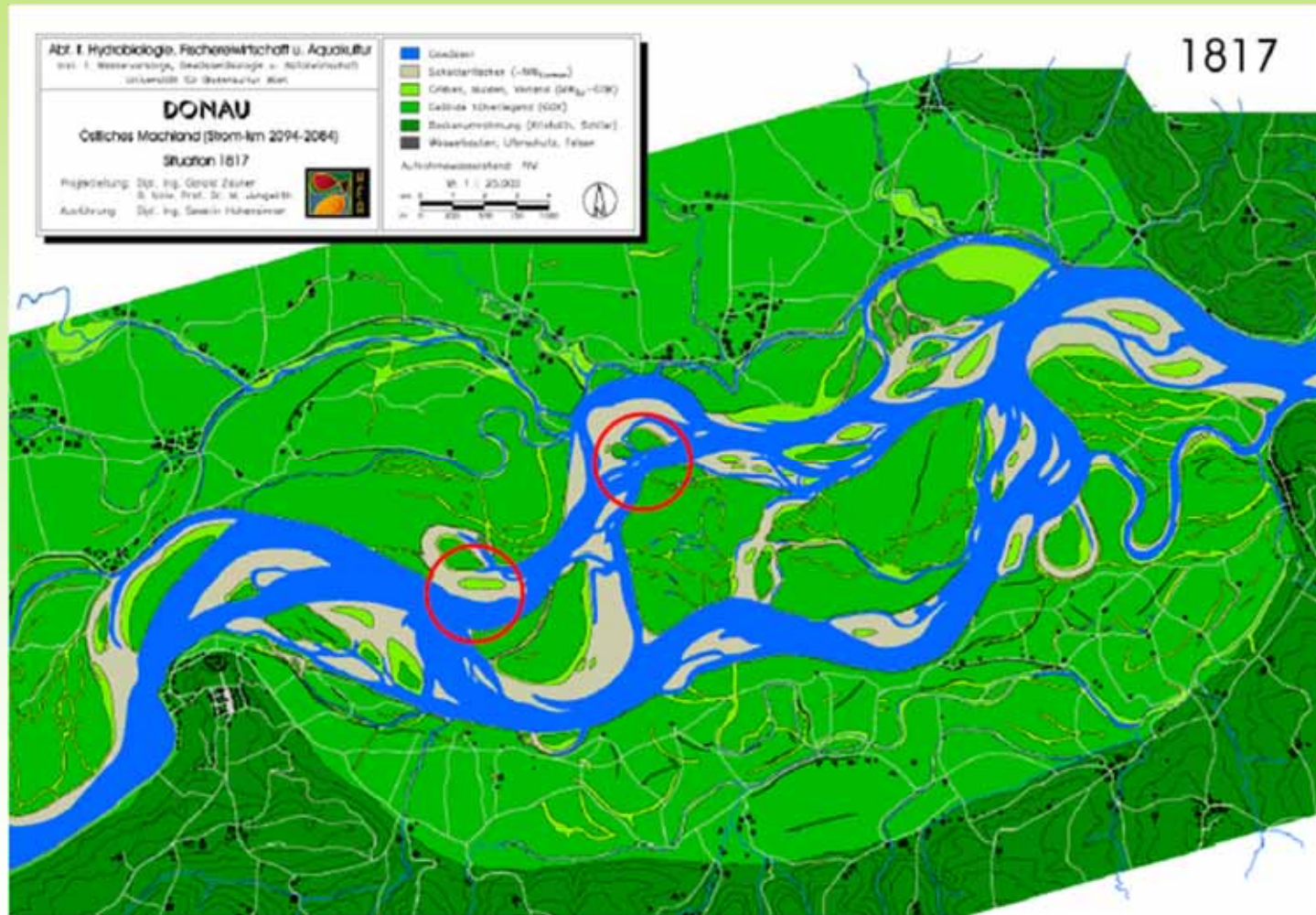
Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



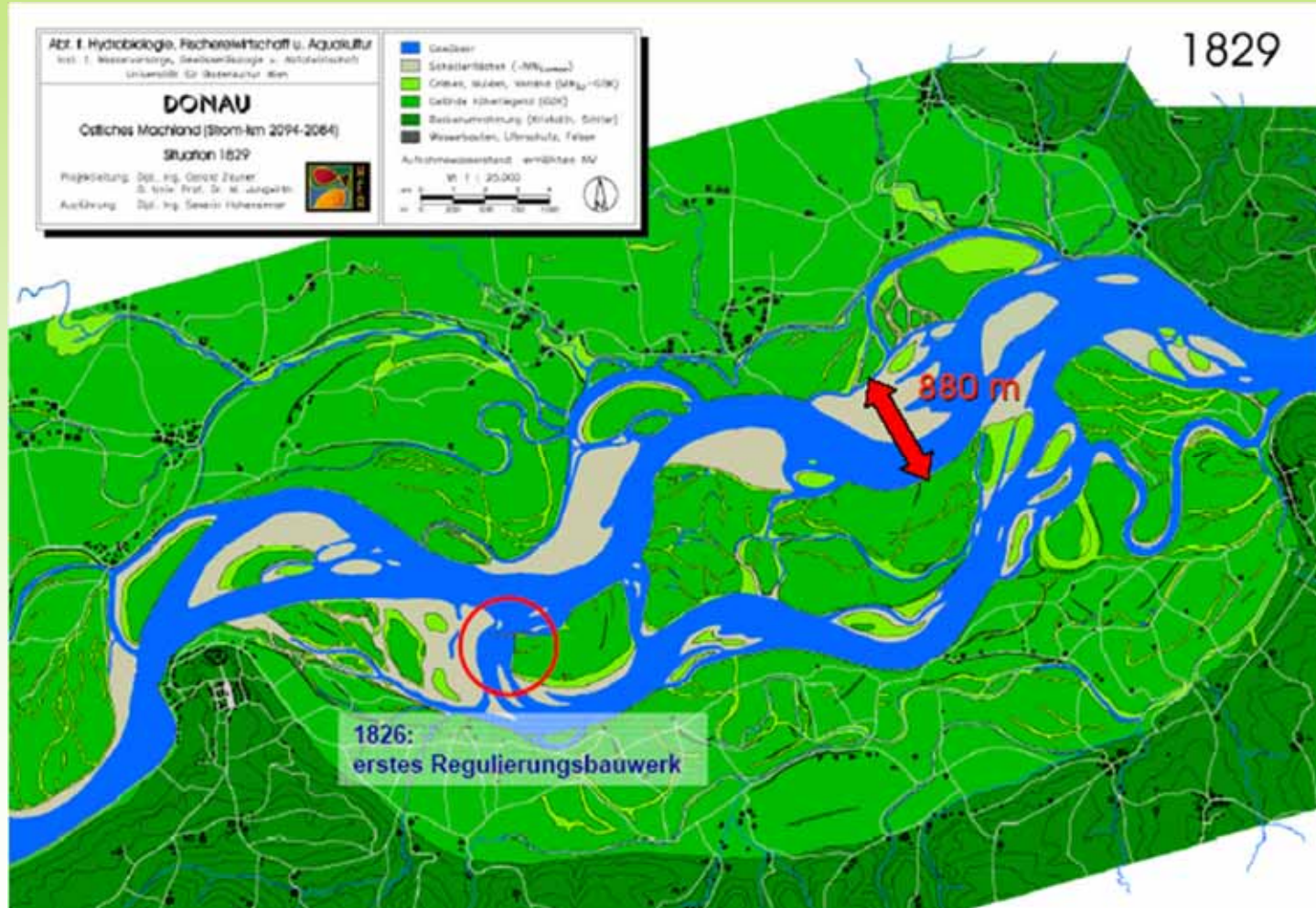
Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



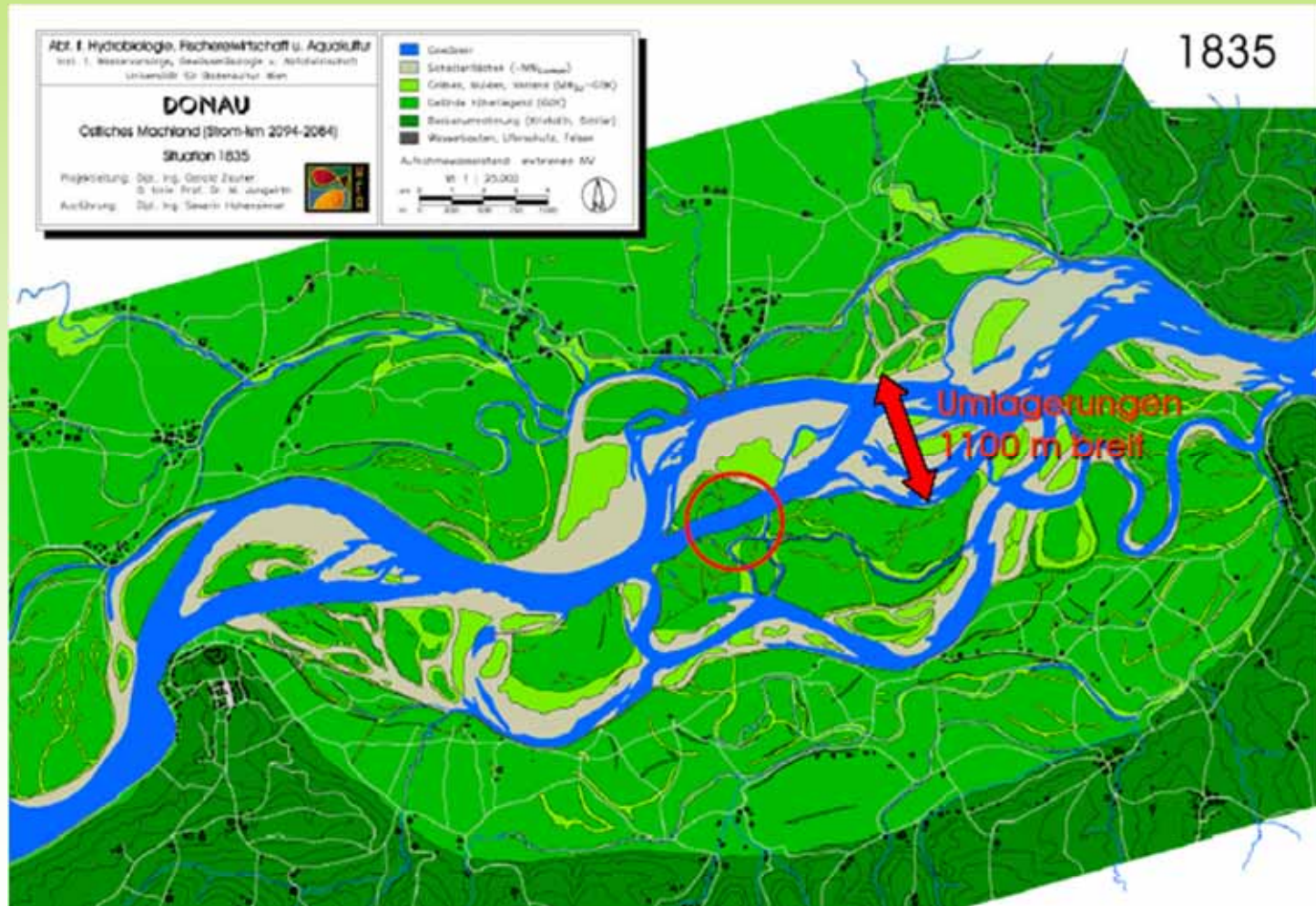
Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

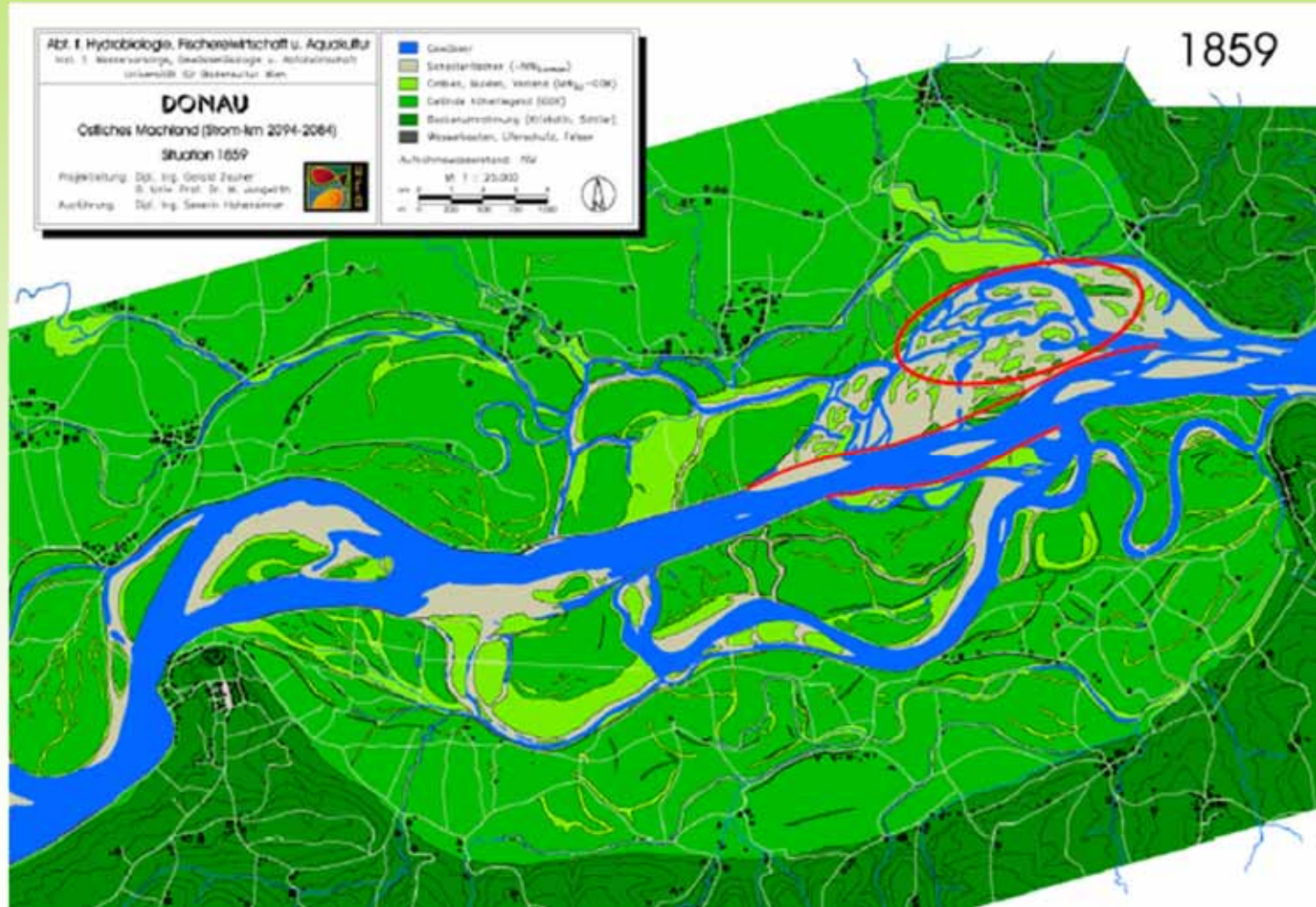


Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

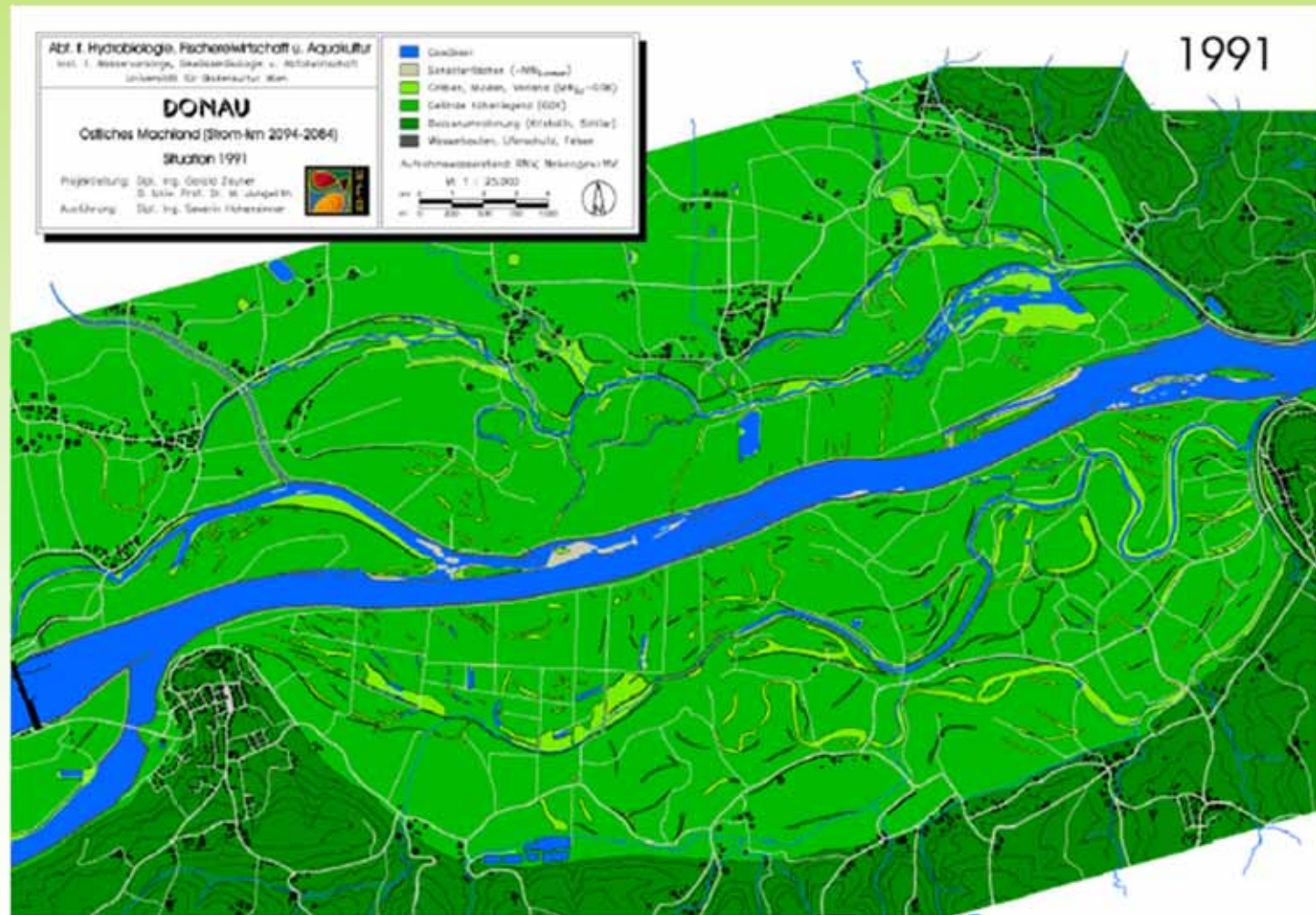
Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



Wie sich die Flüsse verändert haben



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen





Koalitionsvertrag CDU/CSU und FDP (2009):
„Für den Natur- und Hochwasserschutz
sollen natürliche Auen reaktiviert und
Flusstäler, wo immer möglich,
renaturiert werden“

Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



Warum wir gute Beispiele sammeln

- Naturnahe Flüsse und Flussauen sind nationale „Hot Spots der Artenvielfalt“.
- Zwei Drittel der ehemaligen Überschwemmungsflächen an Flüssen sind durch Deichbau verloren gegangen.
 - Zunahme katastrophaler Hochwässer und großer Biodiversitätsverluste.
- Nutzung der Spielräume notwendig (5-Punkte-Programm der Bundesregierung, Fortschrittbericht der Bundesregierung, Auenschutz im Koalitionsvertrag, WRRL)

Gute Beispiele für künftige Maßnahmen dokumentieren, um daraus zu lernen



Ziele des Auenschutzes

- Sicherung bestehender Auen- und Feuchtwälder
- Wiederherstellung, Redynamisierung, Wiedervernässung bzw. Neuanlage natürlicher oder naturverträglich genutzter Auenwälder
- Erhöhung der Retentionsflächen an den Flüssen
- Eindämmung des Verlusts der biologischen Vielfalt in Feucht- und Auenwäldern
- Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern



Ziele des F+E-Projektes

Interdisziplinäre Analyse der Erfolgsfaktoren von erfolgreichen Vorhaben zum ökologischen Hochwasserschutz und Auenschutz (sowie von Wasserkraftprojekten)

- Umsetzungshemmnisse abbauen
- rascherer Anschub von Projekten
- Optimierung von Abläufen
- Vorbilder zeigen, um Nachahmer zu gewinnen
- Möglichkeit bieten, von den Erfahrungen anderer zu profitieren



Interdisziplinäre Projektarbeitsgruppe

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Dipl. Biol. Albert Wotke

Dipl. Biol. Nadja Fahlke

Karlsruher Institut für Technologie Wasserwirtschaft und Kulturtechnik

Dr. Boris Lehmann

Dipl.-Ing. Frauke König

Dipl.-Ing. Šárka Jirásková

Büro für fischökologische Studien

Dr. Egbert Korte

Karlsruher Institut für Technologie

Bereich WWF-Auen-Institut

Prof. Dr. Emil Dister

Dr. Christian Damm

Dipl.-Biol. Anna Weber

Dipl.-Geoökol. Oliver Harms

Leibniz-Zentrum für

Agrarlandschaftsforschung

Institut für Sozioökonomie

Prof. Dr. Klaus Müller

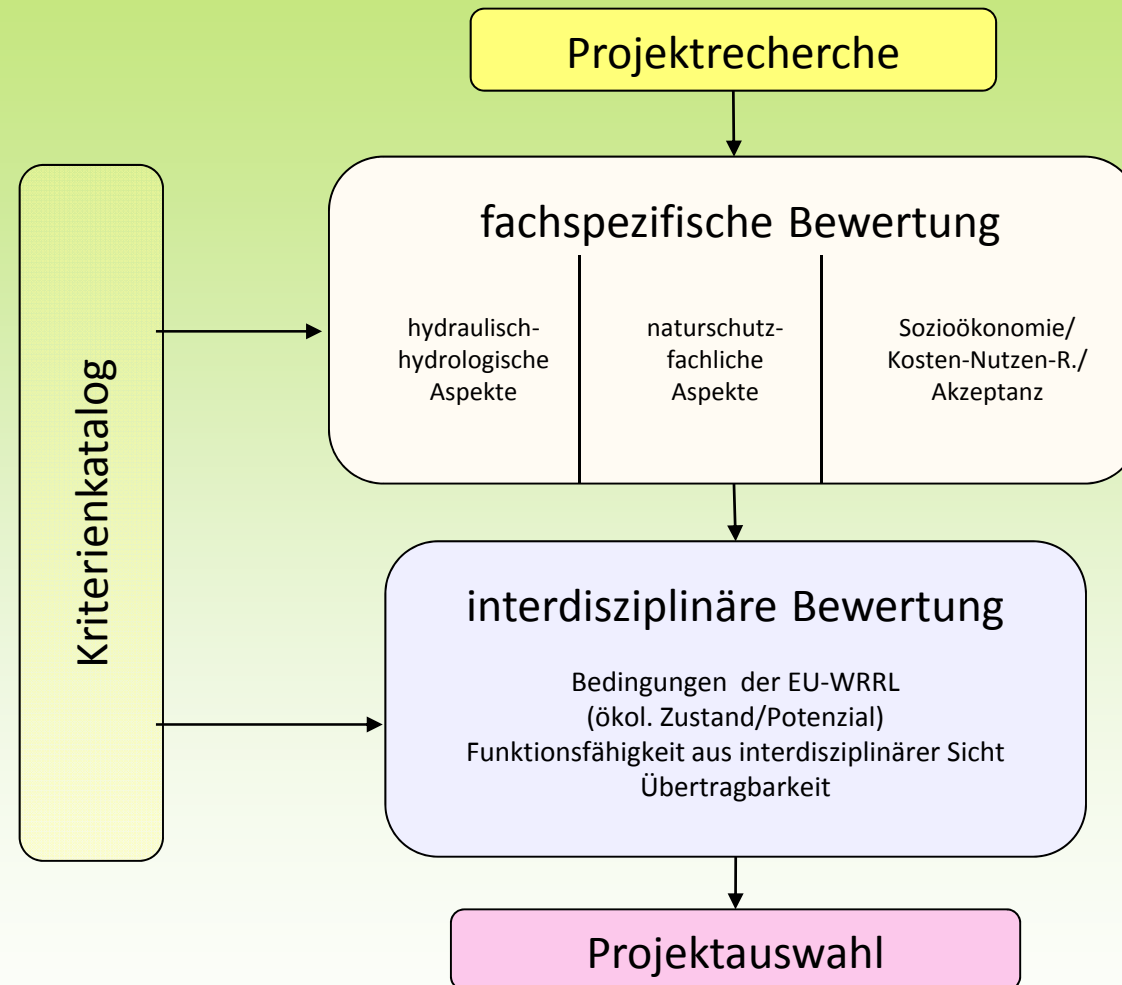
Dr. Johannes Schuler

Projektbegleitender Beirat

Workshop:

Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

Arbeitsschritte



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



Projektrecherche

- Analyse aller öffentlich zugänglicher Quellen
- Expertenumfrage
(Umweltministerien, Landesumweltämter, BMU, BfG, BAW, LAWA, Flussgebietskommissionen, Flussgebietsgemeinschaften, Umweltverbände, Universitäten, Biosphärenreservate etc.)
- **rund 150 Projekte in den Bereichen naturverträglicher Hochwasserschutz und Auenschutz**
- **12 Projekte im Bereich ökologisch optimierte Wasserkraftnutzung**

Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



Entwicklung und Anwendung eines Kriterienkatalogs

- Kriterienkatalog besteht aus fünf Teilbereichen
 - allgemeine Kriterien
 - Kriterien ökologischer HWS und Auenschutz
 - Kriterien ökologisch optimierte Wasserkraftanlagen
 - Kriterien zum Prozess
 - Kriterien zur Ökonomie

□ **Vorauswahl** der für die Darstellung in der Fachpublikation geeigneten Projekte

Naturverfügbliche Hochwasserschutzprojekte + Auenschutzprojekte				
Naturverfügbliche Flächen (HWS und Au)	vollständig / weitgehend wenig abgetrennt stark abgetrennt teilweise / keine		** * 0 -	
Kontinuität / Verbund	großer Zugschein kleiner Zugschein Einselung Verlust		** * 0 -	abgrenzung gegenüber Umwelt Abgrenzung zu den Anlagen Abgrenzung zu den Anlagen Abgrenzung zu den Anlagen Abgrenzung zu den Anlagen Abgrenzung zu den Anlagen
Strukturvielfalt / Vielfalt	großer Zugschein kleiner Zugschein Einselung Verlust		** * 0 -	vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Anzahl der Verbundflächen / Verbundflächenprozent	großer Zugschein (> 20%) kleiner Zugschein (> 20%) Einselung Verlust		** * 0 -	vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Struktur / Struktur / Struktur	großer Zugschein kleiner Zugschein Einselung Verlust		** * 0 -	vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Naturverfügbliche Nutzung	großer Zugschein kleiner Zugschein Einselung Verlust		** * 0 -	vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Förderung / Förderung / Förderung	großer Zugschein kleiner Zugschein Einselung Verlust		** * 0 -	vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Struktur / Struktur / Struktur	vielfältig vorhanden gering vorhanden nicht vorhanden		** * 0	vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Prozesse und Übergründung / Übergründung	sehr gut vorhanden gut vorhanden nicht vorhanden		** * 0	vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Naturverfügbliche / Naturverfügbliche	sehr gut vorhanden gut vorhanden nicht vorhanden		** * 0	vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Kriterien zum Prozess (Partizipation, Planung)				
Partizipation / Partizipation / Partizipation	stärkliche und umfassende Einbindung aller Interessengruppen teilweise Einbindung keine Einbindung keine Einbindung		* 0 -	vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Informations / Informations / Informations	ausreichende Informationen geringere Informationen keine Informationen		* 0 -	vielfältige Struktur vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Kriterien zur Ökonomie (Effekte)				
Schaffung von / Schaffung von	ja nein		* -	vielfältige Struktur vielfältige Struktur
ökologische / ökologische			Teil	vielfältige Struktur vielfältige Struktur
Naturverfügbliche / Naturverfügbliche	positiv negativ		* -	vielfältige Struktur vielfältige Struktur
ökologische / ökologische			Teil	vielfältige Struktur vielfältige Struktur
ökonomische / ökonomische			Teil	vielfältige Struktur vielfältige Struktur

Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

Bildung von Maßnahmenkategorien für die Bereiche Hochwasserschutz / Auenschutz

ERHALTEN (3)	ENTWICKELN (50)	ERWEITERN (20)
Auensicherung	Vorlandabgrabung (3)	Belassung von Damnbrüchen (1)
	Gewässereinmündungen (3)	gesteuerter Polder (3)
	Kies-, Sand- und Tonabbau (8)	Deichrückverlegung (6)
	Uferentsicherung, Seitenerosion (13)	Rückhaltebecken (2)
	Vernetzung lateral (Seitenarmanbindung, Uferabsenkung etc.) (26)	Flussverlegung (1)

Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

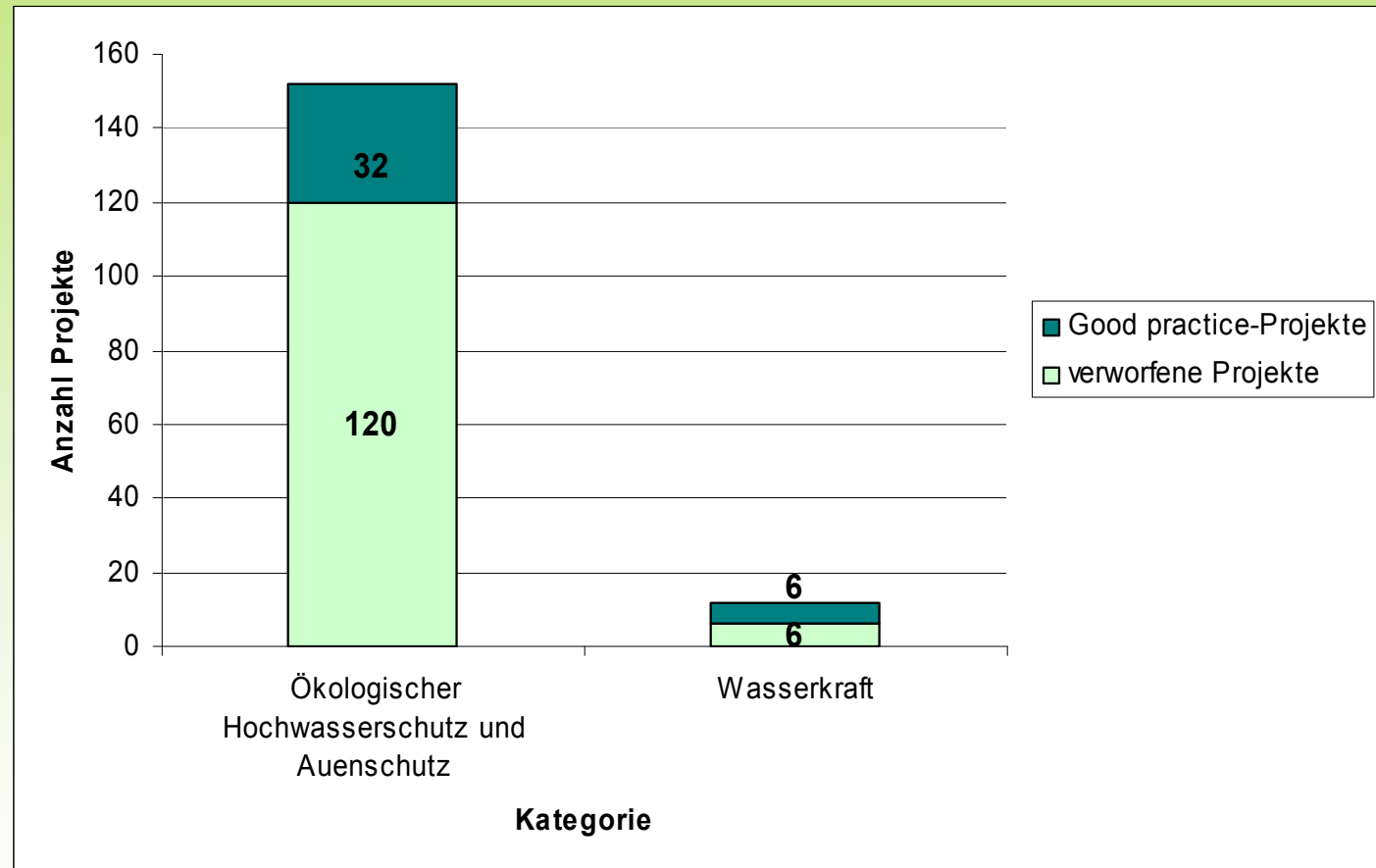


außerdem Sonderkategorien:

- **urbane Gewässer** ①
- **Komplexprojekte: Flussprojekte** ⑥
- **Komplexprojekte: Strategieprojekte** ③
- **Ausblick** auf noch nicht realisierte, aber in der Planung vielversprechende Projekte



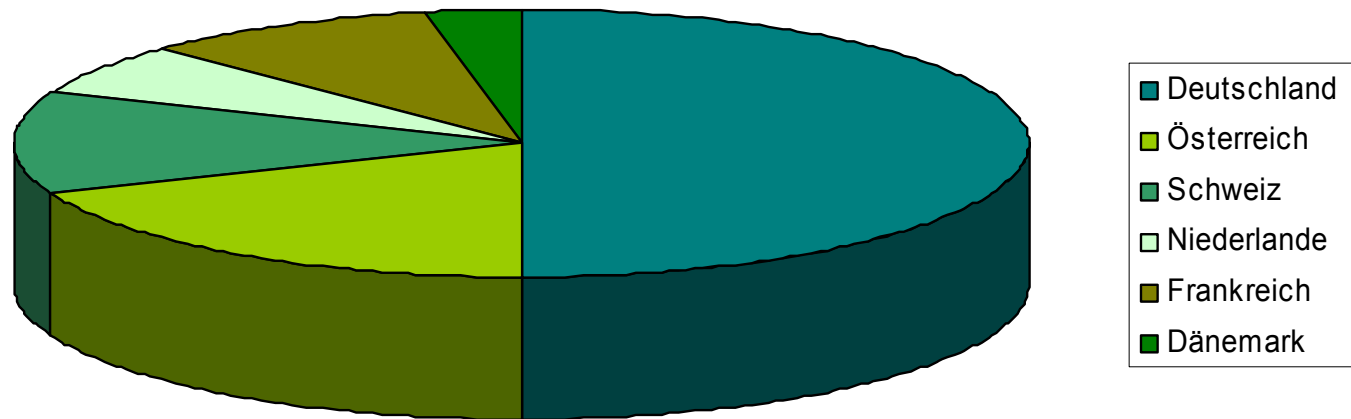
Sammlung guter Beispiele



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

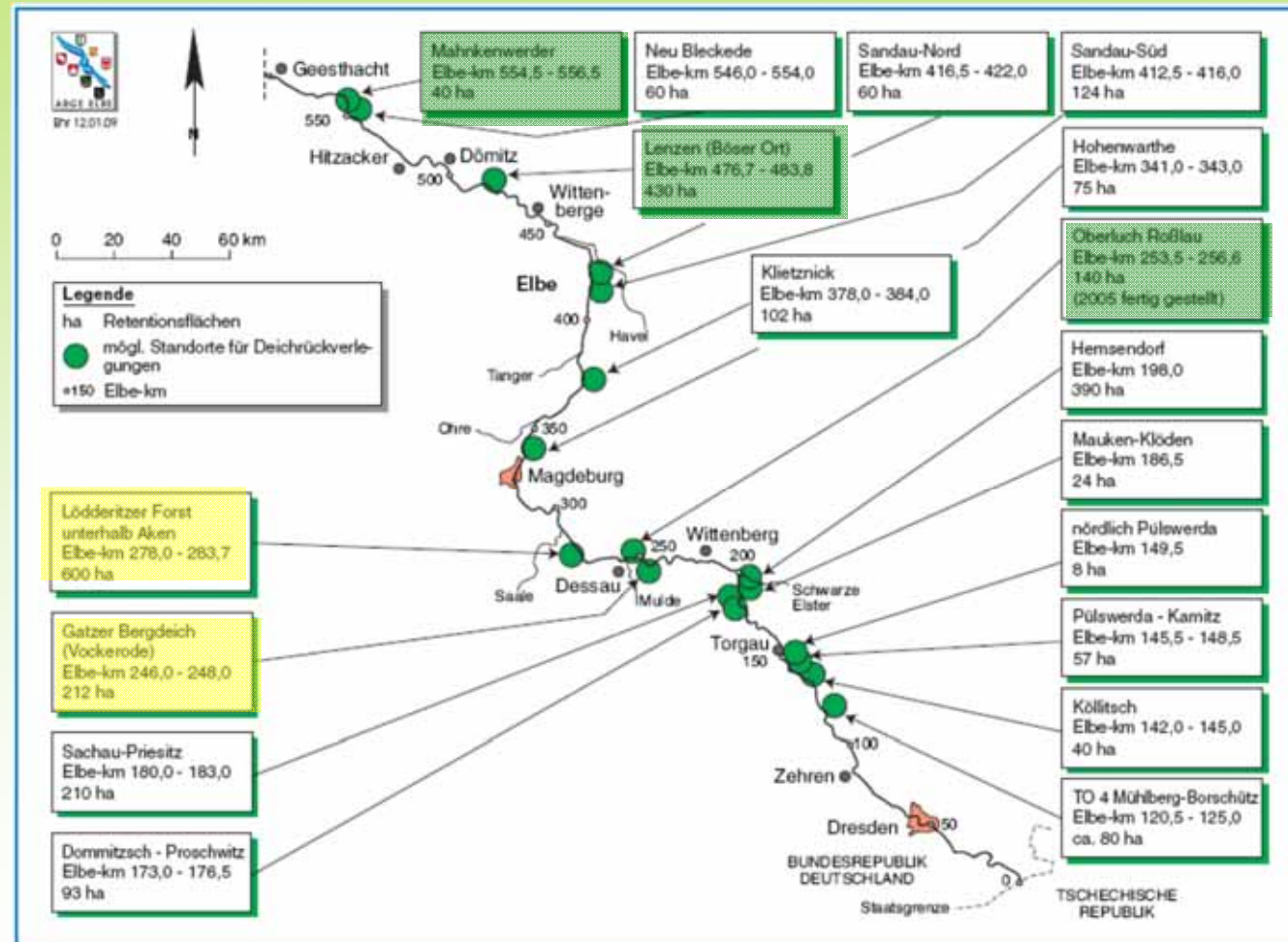


Länderverteilung Projekte ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

Deichrückverlegung an der Elbe



Wassergüterstelle Elbe

workshop:
 Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
 am 25.5.2011 in Plochingen



Naturschutzgroßprojekt Lenzener Elbtalaue

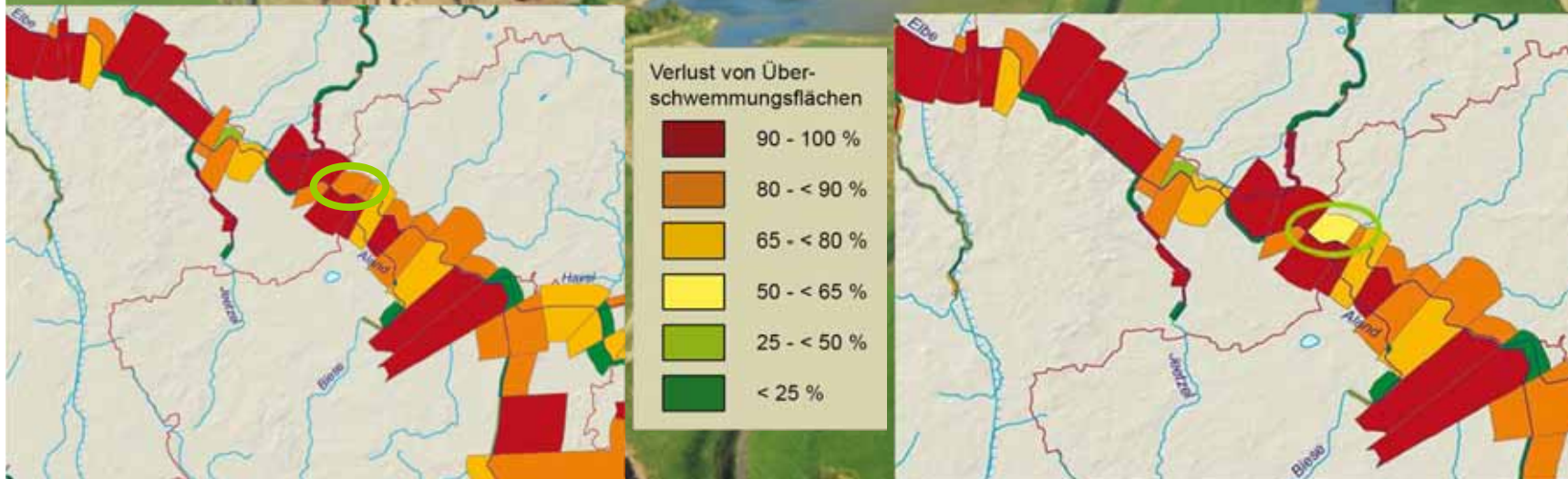
Maßnahmen in der Lenzener Elbtalaue

- Deichrückverlegung auf einem Areal von **420 ha**
- Schaffung von zusätzlichem Retentionsraum
- Wiederherstellung einer von Überflutungsdynamik geprägten Auenlandschaft
- Entwicklung großflächiger naturnaher Auwälder mit Auwaldinitialpflanzungen
- Einrichtung einer halboffenen Weidelandschaft

Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



Naturschutzgroßprojekt Lenzener Elbtalaue



Laterale Vernetzung, Partizipation: Skjern Å



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

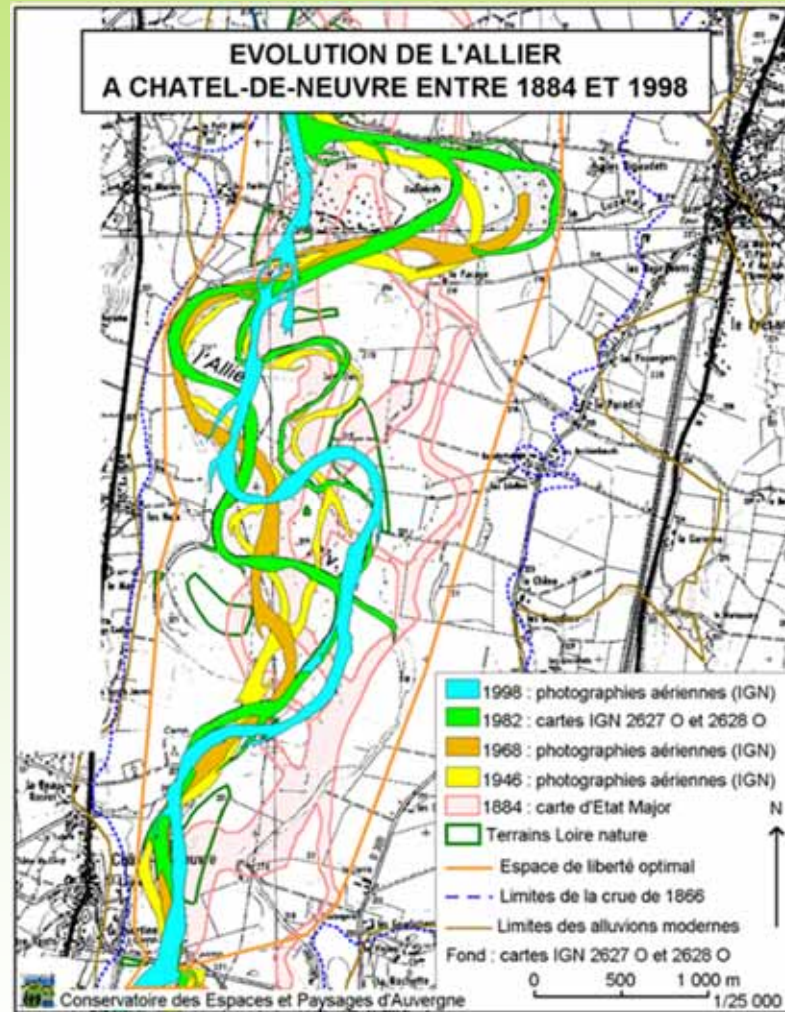


Belassung von Dammbrüchen: Kühkopf



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

Loire und Allier – Freiheit für die Flüsse



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

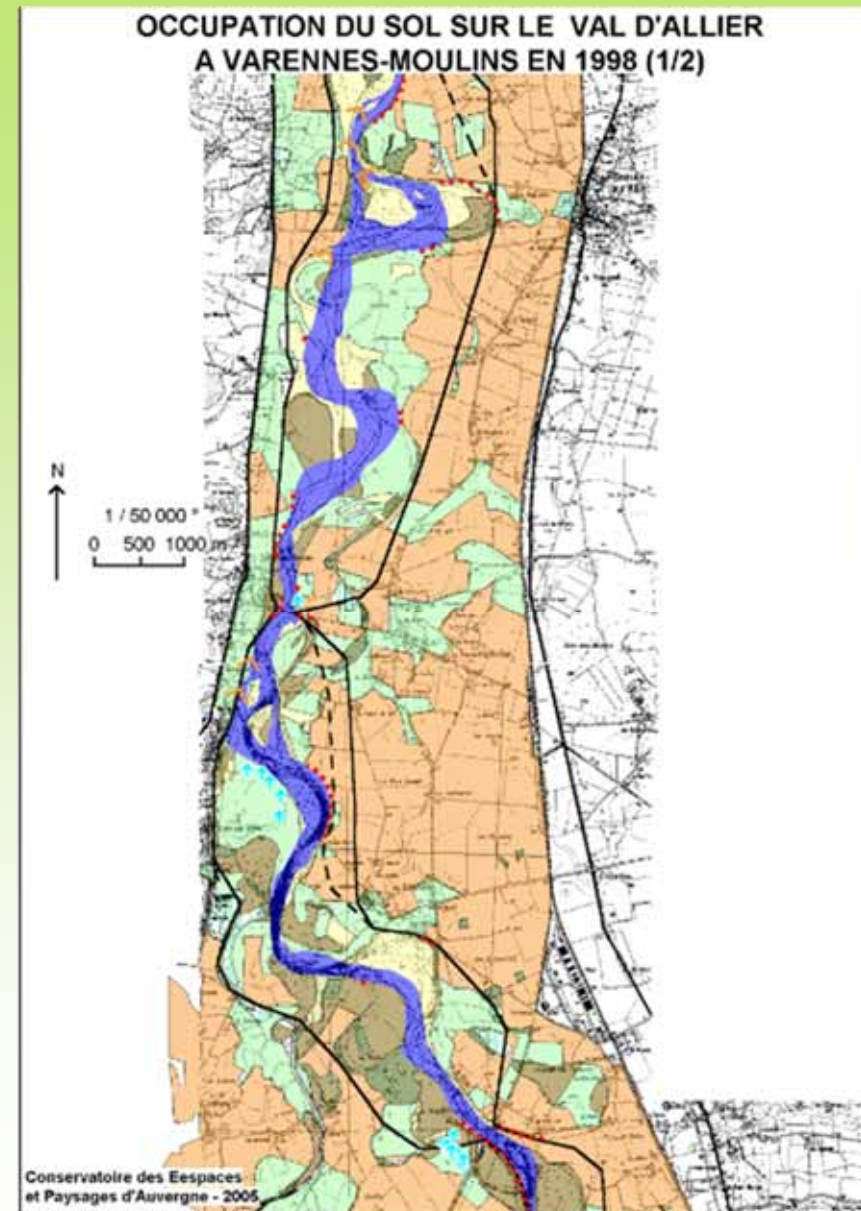


Optimaler Pendelraum in
Varennnes-Moulins Gebiet :

- Flusslauf 26 km
- 10 Gemeinden
- Breite von 500 bis 2 500 m

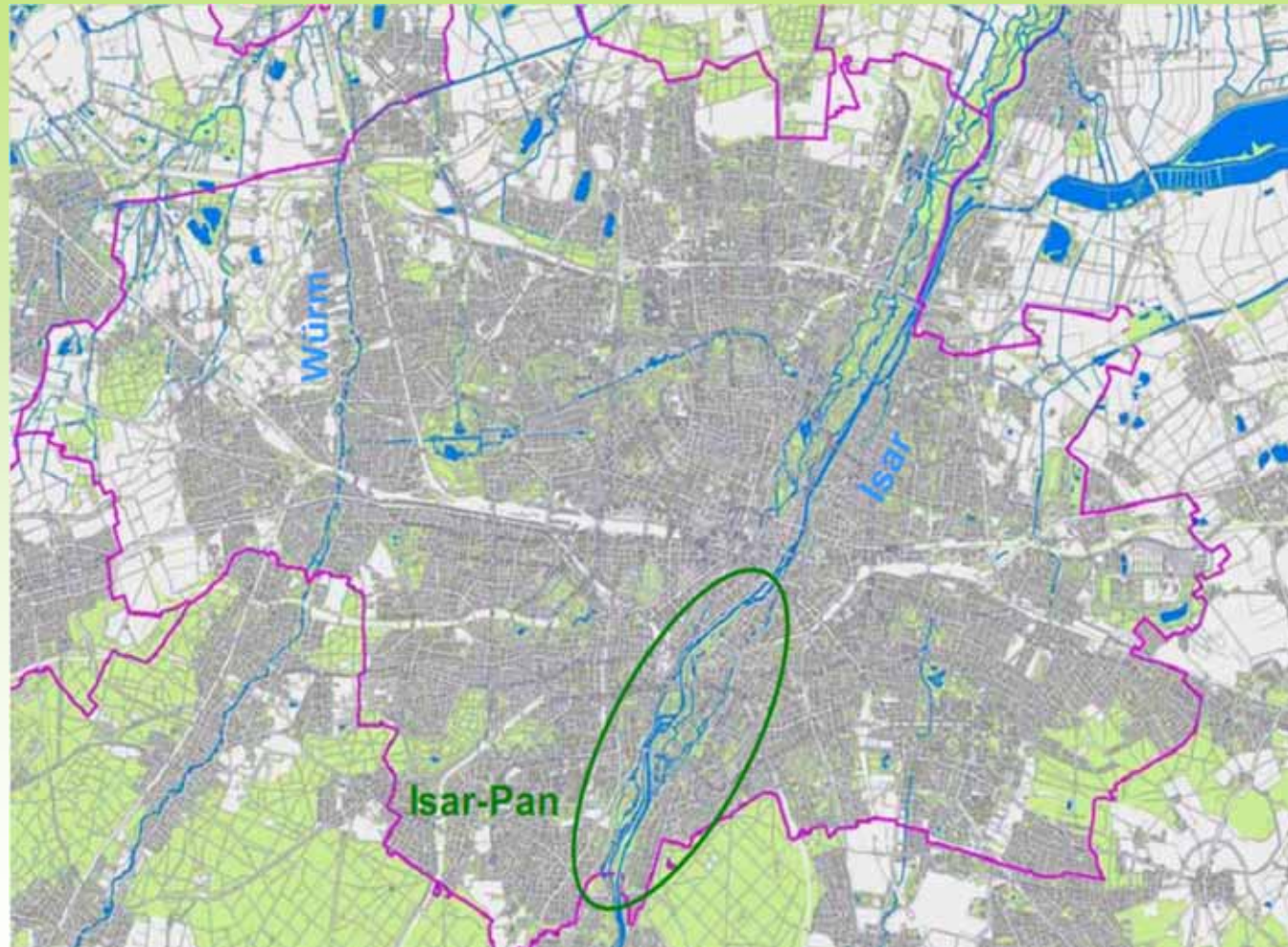
Flächen von 3 200 ha inkl.
1 700 ha de DPF (52 %)
1500 ha Privatbesitz

davon 15 % Wald
6 % Wiesen
39 % Kulturland



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

Urbane Gewässer: Isarplan



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



Urbane Gewässer: Isarplan



Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen

Natur und Mensch – kein Gegensatz



Isar, Foto: WWA Bayern
Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



Fachpublikation in der Schriftenreihe des Bundesamtes für Naturschutz „Naturschutz und Biologische Vielfalt“


- Veröffentlichung 2011
- Zielgruppe: Fachentscheider der Wasser- und Naturschutzbehörden, Planer, Wissenschaftler, Verbände...
- zentrales Element: Präsentation vorbildlicher Projekte und der Herausarbeitung der Erfolgsfaktoren

Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen



Fachpublikation in der Schriftenreihe des Bundesamtes für Naturschutz „Naturschutz und Biologische Vielfalt“

- Steckbriefe:
 - gute Vergleichbarkeit durch Abfrage allgemeiner Daten (Lage, Gebietsgröße, Abflussdaten...)
 - Darstellung von Projektanlass, Ziel, Maßnahmen, Finanzierung, Erfolgskontrollen, Zielerreichung
 - besonderes Augenmerk auf Erfolgsfaktoren, Defizite sollten ebenfalls genannt werden
 - Fotos und Karten zur Illustration
 - gute Verknüpfung □ leichtes Finden der Beispiele, die für den jeweiligen Leser von Interesse sind



Ausblick

- Prüfung von Alternativen bei der Planung
- Sicherstellen der Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppen
- Schaffung von Finanzierungselementen
- Praktiker zusammenbringen

- Aufbau einer Datenbank der guten Beispiele, GIS-basiert
- Workshopangebote zum Austausch von Praktikern

Workshop:
Wege zu Ökologischer Hochwasserschutz und Auenschutz – Konzepte und Beispiele aus der Praxis
am 25.5.2011 in Plochingen